

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 34

Artikel: Märchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einkehr

Ich bin heut' weit gewandert
Hinauf ins Alpenland;
Nun ladet mich ein Gasthaus
Zur Kafi am Wiesenrand.

Wirtstochter! Süll' das Glas mir!
Setz' gutes Brot hinzu!
Die Stärkung soll mir munden
In süßer Wanderruh'!

Sie tut, wie ihr befohlen,
Bringt Wein und dunkles Brot.
Wie sind des Mädchens Wangen
So voll und frisch und rot!

Wie ist der ganze Körper
So schön geformt und stramm!
Da spricht das Mädchen lächelnd:
„Brotkarte, fünfzig Gramm!“

Josef Witz-Stäheli

Märchen

Von Clementine Krämer

In dem Seldpostpaket zwischen ein paar
Seitungen, die ihm Mutter sorglich beige-
legt, fand Julian die ausgerissene Seite aus
einem Märchenbuch. Darauf stand:

„... auch bloß ein Schweinehirt, so
habe ich doch eine Seele wie ein Königs-
sohn“. Prinzessin Synopantia lachte ver-
ächtlich: „Das ist mir ein sauberer Königs-
sohn!“ Da seufzte des Schweinehirten
armes Herz laut. Endlich sprach er: „Du
bist reich und schön, deine Seele aber, o
Synopantia, ist häßlich und arm.“ Dann
ging er mit seinen schmutzigen Tieren davon
aufs Feld und blies traurige Weisen auf
seiner Flöte. So traurig, daß sie der Prin-
zessin bis daheim in ihrem herrlichen Schloß
die hellen Tränen über die Backen laufen
machten. Erst holte sie ihr klitze-kleines
Spitzenaschentüchlein hervor. Wie dieses
aber durch und durch naßgeweint war, lief
sie in Not hin zu dem armen Hirten und
bat ihn, sein trauriges Blasen einzustellen.
Er aber schüttelte den Kopf und blies weiter.
Da stampfte Synopantia voll Zorn den
Boden und rief: „Was soll man denn tun,
damit du endlich aufhörst mit dieser über-
triebenen Traurigkeit?“ — „Das weißt du
wohl,“ sagte der Schweinehirt zwischen den

Zähnen durch. Und blies weiter. Nun
mußte sich das Prinzeßchen auf keine Weise
mehr zu helfen, als indem sie sprach: Lieber
Schwei . . .“

Da war das Blatt zu Ende.

Julian nahm es, legte es in einen Um-
schlag und schrieb dazu: „Böse, liebe Freun-
din, dieses Märchenblatt fand ich zwischen
alten Zeitungen. Ich hätte so gerne ge-
rußt, wie es weiter geht, und ob dem
armen Schweinehirten mit der königlichen
Seele geholfen ward. Denn manch einer
lebt mit einer schönen Seele, nur daß er
das Flötenspielen nicht gelernt hat. Auch
sind viele grausamen Prinzessinnen im Lande,
wenn sie auch nicht so hochtrabende Namen
haben wie „Synopantia“. Dies nur so im
allgemeinen . . . Noch einmal: Besinnen
Sie sich auf den Schluß des Märchens, ich
muß ihn wissen. Julian.“

Die Antwort lautete: „Die Prinzessin
sprach: „Lieber Schweinehirt, komm' heim
aus dem Felde, dann will ich dir helfen
von aller Traurigkeit! . . .“

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH Corso - Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Première! „Blitzblaues Blut“ Premiere!
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ und abends 7³/₄ Uhr

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.

Größtes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

1827

Restaurant zum Zähringer Zürich 1
Zähringerstr. 10
ff. Hurlimannbier, hell und dunkel, reale Weine,
== täglich gutes Mittag- und Abendessen. ==
Es empfiehlt sich 1887 CARL SCHNEIDER

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse

1a reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877

Kleines Vereinslokal

Höflich empfiehlt sich

Frau Wwe. Baumgartner.

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annabühl

Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprechen.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Stadtbekannt
ist
**Kindli
Keller &
Rüche**
Rennweg
Strehlg.
ZÜRICH

„GERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890

Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 98
nächst dem Bahnhof

Restaurant z. Sternen Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Grösster u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Mühlehalden • Höngg

Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauern-
speck und Schinken. Reale Weine. Hurlimannbier
Treichler-Steinmann. 1527

**Wir ersuchen, bei etwaigen Be-
stellungen auf die Inserate im
„Nebenspalter“ Bezug zu nehmen.**

Zürcher Morgen-Zeitung

10 Rappen
im Einzelverkauf

5 Rappen
im Abonnement

Uebersichtliche Darstellung
der Weltereignisse. Vor-
treffliche Zeit-Artikel in
gut Schweizerischem Sinne

Das Blatt des Mittelstandes zu Stadt und Land!

Überall zu haben! Einzelverkauf 10 Rp. Überall zu haben!

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

I. und ältestes Haus der Schweiz für
sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel
Eigene chemische Laboratorien
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf